



Basalinsulin Tresiba® (Insulin degludec) kehrt auf den deutschen Markt zurück

Novo Nordisk wird Tresiba® (Insulin degludec) noch in diesem Jahr auf den deutschen Markt zurückbringen. Mit der Rückkehr von Tresiba® reagiert Novo Nordisk auf die anhaltend hohe Nachfrage seitens der Patienten und ihrer behandelnden Ärzte in Deutschland. „Wir freuen uns sehr, dass wir Tresiba® Menschen mit Diabetes nun wieder in Deutschland zur Verfügung stellen können“, sagt die deutsche Geschäftsführerin Tina Abild Olesen.

Tresiba® ist ein Basalinsulin zur Behandlung von Menschen mit Diabetes mellitus. Novo Nordisk hatte den Vertrieb von Tresiba® Anfang 2016 in Deutschland eingestellt. Ursächlich für diese Entscheidung war das Ergebnis des durchlaufenen AMNOG-Prozesses zu dem Diabetesmedikament, der mit einer Entscheidung der Schiedsstelle abgeschlossen worden war. Begünstigt wird die Rückkehr von Tresiba® durch neuere Studiendaten, insbesondere aus der DEVOTE Studie, die seit der VertriebsEinstellung in Deutschland veröffentlicht wurden und den klinischen Nutzen von Tresiba® zusätzlich unterstreichen.

Anknüpfend an diese neuen Studienergebnisse hatte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) im Februar 2018 zu einer erneuten Nutzenbewertung von Tresiba® aufgerufen. Novo Nordisk wird dem G-BA das hierfür notwendige Dossier bis Ende des Jahres vorlegen und zeitgleich den Vertrieb des Basalinsulins in Deutschland wieder aufnehmen.

Über Tresiba®

Tresiba® (Insulin degludec) ist ein lang wirksames Basalinsulin, das zur Behandlung des Diabetes mellitus bei Erwachsenen mit Typ 1 oder Typ 2 Diabetes sowie zur Behandlung des Diabetes mellitus bei Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von einem Jahr zugelassen ist. Es wird ein mal täglich angewendet. Tresiba verfügt über eine flache und stabile blutzuckersenkende Wirkung, die über 42 Stunden hinaus im therapeutischen Dosierungsbereich liegt. In einer klinischen, multizentrischen kardiovaskulären Endpunktstudie mit 7637 Teilneh-

mern (DEVOTE Studie) zeigte Tresiba® eine 40-prozentige Reduktion der Rate schwerer Hypoglykämien im Vergleich zu Insulin glargin 100 E/ml bei Patienten mit Typ 2 Diabetes und einem hohen kardiovaskulären Risiko bei vergleichbarer glykämischer Einstellung.

Quelle: [Novo Nordisk](#)

Digitalisierung in der Medizin – Augenexperten fordern barrierefreie Apps

Der Digitalisierung gehört auch in der Augenheilkunde die Zukunft. Der Patient wird dabei eine aktive Rolle spielen, indem er etwa Apps für Untersuchungszwecke oder zur Behandlungskontrolle nutzt. Damit auch sehbehinderte Menschen davon profitieren, fordern DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft und Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) Barrierefreiheit für diese Anwendungen. Wichtig für Augenpatienten sind unter anderem die richtige Schriftart, eine verstellbare Schriftgröße und ein ausreichender Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund, erläutern die Experten anlässlich des 116. Kongresses der DOG in Bonn.

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen, um Volkskrankheiten wie altersabhängige Makula-Degeneration und Grünen Star effektiver zu bekämpfen. So kann zum Beispiel die Auswertung von Krankheitsverläufen dazu beitragen, Risikofaktoren zu identifizieren und damit Prävention und Früherkennung zu optimieren.

Der Patient wird in diesem Prozess nicht auf eine Rolle als passiver Datenlieferant reduziert werden, sondern aktiv daran teilnehmen. „Patienten werden von der Digitalisierung profitieren, und zwar nicht nur durch Fortschritte in der Therapie, sondern ganz direkt“, sagt Frau Professor Dr. med. Nicole Eter, Präsidentin der DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft und Direktorin der Universitäts-Augenklinik Münster.

Digitale Anwendungen können beispielsweise dafür sorgen, dass Patienten die Therapie besser verstehen oder an ihre Medikamenteneinnahme erinnert werden

und damit zum Behandlungserfolg beitragen. „Sie können in manchen Fällen auch die Anreise zum Augenspezialisten ersparen“, führt die DOG-Präsidentin weiter aus. So sind die ersten Diagnose-Apps für den Heimgebrauch bereits in der Erprobung – zum Beispiel in Form einer Sehtest-App oder einer Augeninnendruck-Selbstmessung bei Grünem Star.

„Viele Augenpatienten sind aufgrund ihres Sehverlusts nur eingeschränkt mobil. Wenn ihnen durch digitale Anwendungen der oft lange Weg in die spezialisierten Zentren ab und zu erspart werden kann, hilft das“, sagt Klaus Hahn. Der Präsident des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes hat in diesem Zusammenhang noch weitere Punkte auf der Wunschliste, darunter einen umfassenden Datenschutz. Außerdem soll die gewonnene Zeit genutzt werden, um im Arzt-Patienten-Kontakt die sprechende Medizin, also die individuelle Beratung, auszubauen.

Besonderen Wert legt Hahn jedoch auf Barrierefreiheit: „Wenn alle Augenpatienten von der digitalen Zukunft profitieren sollen, müssen die Inhalte der Anwendungen auch für Menschen mit reduziertem Sehvermögen zugänglich sein. Apps und Desktop-Anwendungen müssen deshalb von Anfang an konsequent barrierefrei entwickelt und gestaltet werden.“ Neben einer entsprechenden Programmierung gehören dazu gestalterische Parameter wie Schriftart, Farbe und Kontrast. Wichtig ist dabei vor allem Flexibilität: Der Nutzer muss die Möglichkeit haben, die Darstellung digitaler Informationen seinen individuellen Bedürfnissen anzupassen.

Dem kann Nicole Eter nur zustimmen: „Als Fachorganisation für das Sehen versteht die DOG, dass Menschen mit Seheinschränkungen am Rechner, Smartphone oder Tablet auf barrierefreie Gestaltung und Programmierung angewiesen sind. Die Augenheilkunde kann

deshalb bei der Einbeziehung von Patienten in die Digitalisierung eine Vorreiterrolle übernehmen und für andere Fachrichtungen zum Vorbild werden.“

Augenheilkunde und Barrierefreiheit sind auch zentrale Themen der „Woche des Sehens“ vom 8. bis 15. Oktober 2018. Zu den Partnern der jährlichen Informationskampagne gehören DOG und DBSV. www.woche-des-sehens.de

Quelle: [Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft \(DOG\)](http://DeutscheOphthalmologischeGesellschaft(DOG))

14. Sächsischer Diabetikertag

Am Samstag, den 3. November 2018 findet im Neuen Rathaus Leipzig, Martin-Luther-Ring 4, 04109 Leipzig der 14. Sächsische Diabetikertag statt. Von 10 bis 15 Uhr erwarten Sie ein interessantes Vortragsprogramm sowie diverse Aussteller.

Auszug aus dem Vortragsprogramm

- ▶ „Free Style Libre 2 – Die nächste Generation des Flash Glucose Monitorings“ (Abbott)
- ▶ „Moderne Therapie des Diabetes mellitus“ (Dr. med. Verlohren)
- ▶ „Genieße dein Leben. Ganz unbeschwert. – Das neue Eversense XL CGM System“ (Roche Diabetes Care)
- ▶ „Kann moderne Diabetestechnologie eine ‚technische Heilung‘ bewirken? Informationen über Fortschritte zur automatisierten Insulinabgabe“ (Medtronic, Dr. Thomas)
- ▶ „YpsoPump – das intuitive Insulinpumpensystem“ (Ypsomed)
- ▶ „Diabetes Typ 2 – Folgeschäden vermeiden“ (Synexus)
- ▶ „Leben. Einfach Sicher.: Hausnotruf- und Mobilruflösungen für ein selbstbestimmtes und aktives Leben“ (DRK Hausnotruf und Assistenzdienste)
- ▶ „Zellatmung – einfache und praktische Heilkunde“ (Dr. Handel)

Workshops u. a.

- ▶ Workshop FreeStyle Libre
- ▶ Workshop Eversense
- ▶ Workshop YpsoPump

Für die Mitglieder des Deutschen Diabetiker Bundes ist die Veranstaltung natürlich

kostenfrei. Für alle anderen beträgt der Eintritt drei Euro.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie das komplette Vortragsprogramm finden Sie unter:

www.diabetikerbund-sachsen.de/veranstaltungen-und-termine/14-saechsischer-diabetikertag





14. Sächsischer Diabetikertag

Samstag, 3. November 2018
von 10 bis 15 Uhr
Neues Rathaus Leipzig
Martin-Luther-Ring 4



Innovationen in der Diabetologie

Es erwarten Sie ein interessantes Vortragsprogramm und diverse Aussteller.

Wir danken der AOK Plus für die freundliche Unterstützung.



Deutscher Diabetiker Bund
Landesverband Sachsen e. V.

Presseschau

Die Originalartikel erreichen Sie über Klick auf die Internetseiten oder via OR-Code-Scan mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

DMP zu Typ-1-Diabetes soll moderner werden: www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de



Neu im Internet: Der BE- und Mahlzeitenrechner: www.diabetes-news.de



Primärprävention mit ASS: Studie sieht bei Senioren mehr Risiken als Nutzen: www.aerzteblatt.de



Diabetes: Riskante Brotzeit: news.doccheck.com/de



Fitness-Armband: Fluch oder Segen?: www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de



Diabetes im Berufsalltag: Expertenchat mit Rechtsanwalt Oliver Ebert: www.diabetesde.org



Veranstaltungen:

www.diabetikerbund-sachsen.de/veranstaltungen-und-termine/



Newsletteranmeldung:

www.diabetes-netzwerk-sachsen.de/nla



Unser Newsletter wird unterstützt von der AOK Plus Sachsen. Dankeschön!